STH BASEL Wissenschaftliche Theologische Hochschule

Leitbild

der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel (STH Basel)

Riehen, 6. Dezember 2013

1. Status und Abschlüsse

Die Staatsunabhängige Theologischen Hochschule Basel (STH Basel) ist eine Stätte wissenschaftlicher Forschung und Lehre im Bereich der evangelischen Theologie. Die Hochschule bietet Studierenden eine theologisch-wissenschaftliche Ausbildung zum Pfarrberuf in einer Landes- oder Freikirche sowie die Möglichkeit eines Forschungsstudiums mit Promotion.

Der Bachelor- und der Masterstudiengang sind Bologna-konform. Bedingung für die Zulassung zum Studium ist die allgemeine Hochschulreife.

2. Grundlage und Werte

Die STH Basel betreibt wissenschaftliche Forschung und Lehre auf evangelisch-reformatorischer Glaubensgrundlage. Im Sinne des Zweiten Helvetischen Bekenntnisses versteht sie die Bibel als „das wahre Wort Gottes". Keine Methode oder theologische Richtung vermag dieses Geheimnis der göttlichen Offenbarung völlig auszuloten. Die STH Basel begegnet der Heiligen Schrift mit Offenheit und Respekt, geht dabei von ihrer Zuverlässigkeit und göttlichen Inspiration aus, erforscht mit wissenschaftlicher Gründlichkeit deren Bedeutung und bedenkt deren Relevanz für die gegenwärtige Situation von Kirche und Gesellschaft. Die STH Basel steht für die Freiheit der Lehre und die Ergebnisoffenheit der Forschung als Grundvoraussetzungen jeder wissenschaftlichen Tätigkeit.

Ein grundsätzliches Leitprinzip der Hochschule ist die theologische und ekklesiologische Vielfalt. Dadurch fördert sie das gegenseitige Verständnis und den Kontakt zwischen den verschiedenen Landes- und Freikirchen. Im Rahmen der weltweiten christlichen Gemeinschaft gehört hierzu das Gespräch der christlichen Konfessionen.

Die STH Basel vertritt einen respektvollen Umgang mit anderen Religionsgemeinschaften. Sie achtet die Würde, Grundfreiheiten und Rechte des Menschen als Gottes Ebenbild, ohne Unterschied der Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der politischen oder sonstigen Überzeugung. An der STH Basel gilt das Prinzip der Gleichberechtigung von Mann und Frau.

3. Struktur und Ziele

Als theologische Hochschule bietet die STH Basel eine wissenschaftliche Ausbildung auf universitärem Niveau.

Ziel der Ausbildung ist die Entwicklung eines selbstständigen theologischen Denkens und die Befähigung der Studierenden, die allgemein anerkannten und an den öffentlichen Universitäten gelehrten theologischen Inhalte und Arbeitsweisen zu verstehen und kritisch nachvollziehen zu können. Wichtiger Bestandteil dieser Kompetenzaneignung ist eine selbstkritische Sensibilisierung der Studierenden gegenüber ihrem eigenen theologischen Urteil und ihre Ermutigung, dem biblischen Text mit Vertrauen zu begegnen.

Die Ausbildung geschieht in der Entwicklung einer eigenen Wahrnehmungs- und Urteils-kompetenz gegenüber den Resultaten der exegetischen und historischen Fächer im Gespräch mit Philosophie, Human- und Religionswissenschaften unter Berücksichtigung der gegenwärtigen kirchlichen und gesellschaftlichen Situationen. Konkret findet sich dies in den Fächern Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie, Religions-

und Missionswissenschaft sowie Religionsphilosophie. Neben Griechisch, Hebräisch und Latein können im Wahlbereich zusätzlich Aramäisch, Koran-Arabisch und Akkadisch belegt werden.

Die STH Basel fördert individuelle studentische Begabungen im Blick auf eine zukünftige Tätigkeit in Kirche und Mission, Forschung und Lehre. Sie verbindet wissenschaftlich-theologische Arbeit und christliche Spiritualität.

Eine permanente Optimierung von Lehrbetrieb und Studium wird durch ein internes Qualitäts-Management sichergestellt.

4. Studierende

Die STH Basel erwartet von ihren Studierenden die Bereitschaft, sich auf den Lernprozess eines Theologiestudiums einzulassen. Hierzu gehört auch die Dimension der Persönlichkeitsbildung im umfassenden Sinn. Studierende sollen Meinungen anderer erfassen und offen und respektvoll mit denselben umgehen.

Einsätze in Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen dienen der praktischen Ausrichtung aller theologischer Disziplinen.

Die STH Basel betreibt eine gezielte Förderung des akademischen Nachwuchses.

5. Dozierende

Das Lehren des Faches Theologie ist auch für die Dozierenden ein Lernprozess. Hierzu gehören der kollegiale Austausch, fachliche, didaktische und menschliche Kompetenzen und eine permanente Weiterbildung in diesen Bereichen.

Forschung und Lehre sind an der STH Basel gleichgewichtig und verifizieren einander. Die Lehre fragt nach der Gegenwartsrelevanz der Forschung, die Forschung bewahrt die Lehre vor mechanischer Wiederholung bereits Gesagtem.

Der Einsatz von Gastdozentinnen und -dozenten ermöglicht, dass die Studierenden in einem Fachbereich verschiedene Positionen hören. Gastvorträge erfüllen in der Lehre eine pluralisierende Rolle.

6. Kooperationen

Grundlage jeder akademischen Arbeit ist der Austausch in der „community of researchers“.
Die STH Basel versteht sich als Glied dieser weltweiten Gemeinschaft.

Die persönliche wie institutionelle Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit anderen Forschenden und Hochschulen wird gewünscht und gefördert. Die STH Basel möchte sich damit auf ein fachliches Gespräch mit anderen einlassen und auf diese Weise ebenso das eigene Anliegen und Gepräge im akademischen Raum deutlich machen.

Die Integration der Studierenden der STH Basel in hochschulübergreifenden Netzwerken wird gewünscht und unterstützt.